

Blitze

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen

فَنَادَى فِي الظُّلُمَاتِ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي
كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ إِذْ نَادَى رَبَّهُ أَنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ وَأَنْتَ
أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ فَإِنْ تَوَلَّوْا فَقُلْ حَسْبِيَ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَهُوَ رَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ حَسْبُنَا اللَّهُ
وَنِعْمَ الْوَكِيلُ لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ يَا
بَاقِيَ أَنْتَ الْبَاقِي يَا بَاقِيَ أَنْتَ الْبَاقِي لِلَّذِينَ آمَنُوا
هُدًى وَشِفَاءً

Da schrie er aus der Finsternis, dass es keinen Gott gibt, außer Dir. Gepriesen seist Du! Ich war in der Tat einer von den Frevlern. (Sure 21, 87) Als er seinen Herrn anrief: Unheil hat mich heimgesucht. Doch Du bist der über alles Barmherzige. (Sure 21, 83) Wenn sie sich aber abwenden, dann sage: Gott ist mein Genügen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Auf Ihn vertraue ich und Er ist der Herr des gewaltigen Thrones. (Sure 9, 129) Er ist unser Genügen und ein vortrefflicher Sachwalter. (Sure 3, 173) Es gibt keine Kraft und keine Macht außer bei Gott, dem Erhabenen, dem Gewaltigen. Oh Du ewig Seiender! Du bist es, der ewig bleibt und besteht. Oh Du ewig Seiender! Du bist es, der ewig bleibt und besteht. Denen, die glauben, ist er Rechtleitung und Genesung. (Sure 41, 44)

Erster Teil des Einunddreißigsten Briefes. Bestehend aus sechs Blitzen, welche je eines unter vielen Lichtern dieses oben genannten segensreichen Verses, deren dreiunddreißigmaliges Rezitieren jederzeit, besonders aber zwischen der Abend- und Nachtzeit als segensreich gilt, aufzeigen.

Erster Blitz

Bittgebet von Yunus Ibn Metta und des Propheten (Friede und Segen sei über ihnen), ein überaus wirksames Gebet und eines der bedeutendsten Mittel, um **Erhörung eines Gebetes** zu erlangen.

Hier nun eine kurze **Zusammenfassung** der **berühmten Geschichte** des Ehrenwerten Yunus, mit dem der Friede sei: Man hatte ihn ins Meer geworfen. Ein großer Fisch hatte ihn verschluckt.

Lem'alar

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

فَنَادَى فِي الظُّلُمَاتِ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي
كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ إِذْ نَادَى رَبَّهُ أَنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ وَأَنْتَ
أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ فَإِنْ تَوَلَّوْا فَقُلْ حَسْبِيَ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَهُوَ رَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ
الْوَكِيلُ لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ يَا
بَاقِيَ أَنْتَ الْبَاقِي يَا بَاقِيَ أَنْتَ الْبَاقِي لِلَّذِينَ آمَنُوا هُدًى وَ
شِفَاءً

Otuz Birinci Mektup'un birinci kısmı; her zaman, hususan mağrib ve işâ ortasında otuz üçer defa okunması çok faziletli bulunan mezkûr kelimat-ı mübarekenin her birinin çok envarından birer nurunu gösterecek altı lem'adır.

Birinci Lem'a

Hazret-i Yunus İbn-i Metta alâ nebiyyina ve aleyhissalâtü vesselâmin **münâcatı**, en azîm bir münâcattır ve en mühim bir vesile-i **icabe-i duadır**.

Hazret-i Yunus aleyhisselâmin **kıssa-i meşhuresinin hülâsası**: Denize atılmış, büyük bir balık onu yutmuş.

Die See war aufgepeitscht, die Nacht stürmisch und finster, und er fand sich überall von aller Hoffnung abgeschnitten. Doch sein Gebet لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ

إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ wurde für ihn rasch zu einem Mittel der Rettung.

Es gibt keinen Gott außer Dir. Gepriesen seist Du! Ich war in der Tat einer von den Frevlern. (Sure 21, 87)

#2

Das Geheimnis der Macht dieses Bittgebetes aber war das Folgende: In seiner Lage waren alle Mittel bereits erschöpft.

Denn dieser Zustand erforderte jemanden, ihn zu erretten, dessen Befehl sowohl der Wal, als auch die See, die Nacht und (die Gewalten des) Himmels unterstellt sind.

Denn gegen ihn hatten sich die Nacht, die See und der Fisch gemeinsam (verschworen). Nur der, dessen Befehl sie alle drei gleichermaßen unterstellt sind, konnte ihn an das rettende Ufer bringen.

Sollte selbst die ganze Schöpfung ihm zu Rettung und Hilfe geeilt sein, so wäre ihm die dennoch für keine fünf Para von Nutzen gewesen.

Das heißt, die Mittel zu seiner Errettung waren für ihn wirkungslos. Da er aber nun mit augenscheinlicher Gewissheit erkannte, dass es für ihn keine Zuflucht gab, außer bei dem, welcher der Verursacher aller Ursachen ist, enthüllte sich ihm das Geheimnis der Einheit Gottes in allen Dingen (Ahadiyet) im Lichte der allumfassenden Einheit Gottes (Tauhid) und so bewirkte sein Gebet, dass plötzlich die Nacht, die See und der Fisch unterworfen wurden.

Es verwandelte den Bauch des Wals im Lichte der göttlichen Einheit (Tauhid) in ein Unterseeboot und gestaltete das Meer mit seinen, einem Erdbeben gleichenden, bergesgleichen, furchtbaren Wellen im Lichte dieser göttlichen Einheit (Tauhid) zu einer sicheren Ebene und einem Platz, gleich einem Ausflugsort, fegte den Himmel in Seinem Lichte von Wolken rein und hängte über seinem Kopf den Mond wie eine Lampe auf.

Die Schöpfung, die ihn von allen Seiten bedrängt und bedroht hatte, zeigte ihm nun von überall her ihr freundliches Gesicht, bis er das rettende Ufer erreicht hatte, wo er unter einem Flaschenkürbis (Yaktin) die Gnade seines Herrn bezeugte.

Nun befinden wir uns aber in einer Lage, die hundertmal fürchterlicher ist, als die, in der sich Hasret Yunus, mit dem der Friede sei, das erste Mal befand.

Unsere Nacht ist die Zukunft. Unsere Nacht ist, mit den Augen der Gottvergessenheit betrachtet, hundertfach finsterer und fürchterlicher als seine eigene Nacht.

Deniz fırtınalı ve gece dağdağalı ve karanlık ve her taraftan ümit kesik bir vaziyette لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ münâcatı, ona süraten vasita-i necat olmuştur.

Şu münâcatın sırr-ı azîmi şudur ki: O vaziyette esbab bi'l-küllîye sukut etti.

Çünkü o halde ona necat verecek öyle bir zat lâzım ki hükmü hem balığa hem denize hem geceye hem cevvi semaya geçebilsin.

Çünkü onun aleyhinde "gece, deniz ve hut" ittifak etmişler. Bu üçünü birden emrine musahhar eden bir zat onu sahil-i selâmete çıkarabilir.

Eğer bütün halk onun hizmetkârı ve yardımcısı olsa idiler, yine beş para faydaları olmazdı.

Demek, esbabın tesiri yok. Müsebbibü'l-esbab'dan başka bir melce olamadığını aynelyakîn gördüğünden sırr-ı ehadiyet, nur-u tevhid içinde inkişaf ettiği için şu münâcat birdenbire geceyi, denizi ve hutu musahhar etmiştir.

O nur-u tevhid ile hutun karnını bir tahte'l-bahir gemisi hükmüne getirip ve zelzeleli dağvari emvac dehşeti içinde; denizi, o nur-u tevhid ile emniyetli bir sahra, bir meydan-ı cevelan ve tenezzühgâhı olarak o nur ile sema yüzünü bulutlardan süpürüp, kameri bir lamba gibi başı üstünde bulundurdu.

Her taraftan onu tehdit ve tazyik eden o mahlukat, her cihette ona dostluk yüzünü gösterdiler. Tâ sahil-i selâmete çıktı, şecere-i yaktîn altında o lütf-u Rabbanîyi müşahede etti.

İşte Hazret-i Yunus aleyhisselâmın birinci vaziyetinden yüz derece daha müthiş bir vaziyetteyiz.

Gecemiz, istikbaldir. İstikbalimiz, nazar-ı gafletle onun gecesinde yüz derece daha karanlık ve dehşetlidir.

Unsere See ist **unsere Erdkugel**, wie sie gleich wie im Taumel umherkreist. In diesem Meer finden sich mit jedem seiner Wogen viele tausend **Leichname** und ist es auf diese Weise tausendmal Furcht erregender als sein Meer.

Die **Launen unserer Seele** sind unser Fisch, die versucht, unser **ewiges Leben** zu erdrücken und zu **zerstören**.

Dieser Fisch ist noch tausendmal **schlimmer** als sein Wal. Denn sein **Wal** hätte ein Leben von hundert Jahren zerstören können. Unser Fisch hingegen strebt danach, ein Leben von hundert Millionen Jahren zu **vernichten**.

In Anbetracht dieser unserer wahren Lage sollten auch wir uns, gleich Hasret Yunus, mit dem der Friede sei, von allen **Ursachen** abwenden und unsere Zuflucht unmittelbar zu unserem Herrn nehmen, welcher **aller**

Ursachen Ursache ist, und sagen: **لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ**

سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ

und mit **augenscheinlicher Sicherheit** verstehen, dass nur der im Stande sein kann, den Schaden unserer Zukunft, der Welt und der **Launen unserer Seele**, so wie er sich durch unsere Gottvergessenheit und unsere **falschen Vorstellungen** gegen uns zusammengebraut hat, von uns abzuwenden, unter dessen Befehl alle Zukunft, unter dessen Urteilsspruch die Welt und dessen Willen unsere Seele untergeordnet ist.

Es gibt keinen Gott außer Dir. Gepriesen seist Du! Ich war in der Tat einer von den Frevlern. (Sure 21, 87)

Ja, welche andere Ursache gäbe es denn noch, außer dem **Schöpfer des Himmels und der Erde**, der auch noch die feinsten und verborgensten **Gedanken unseres Herzens** kennt und der unsere Zukunft durch die Erschaffung des Jenseits für uns erleuchten und uns von hunderttausenden **Wogen** dieser Welt, die uns verschlingen wollen, zu erretten vermag?

#3

Gott bewahre! Nichts gibt es, das in irgendeiner Weise neben dem, der da notwendigerweise Sein muss, ohne dessen Willen und Zustimmung **Hilfe** leisten und **Rettung bringen** könnte.

Angesichts dieser Tatsache sollten, so wie der Fisch in der Folge des **Bittgebetes** von Hasret Yunus, mit dem der Friede sei, ihm zum **Fahrzeug**, zu einer Art **Unterseeboot**, das Meer zu einer friedamen Ebene wurde, und die Nacht durch das Licht des Vollmondes eine **liebliche Gestalt** annahm,

Denizimiz, şu sergerdan **küre-i zeminimizdir**. Bu denizin her mevcinde binler **cenaze** bulunuyor, onun denizinden bin derece daha korkuludur.

Bizim **heva-yı nefsimiz**, hutumuzdur; **hayat-ı ebediyemizi** sıkıp **mahvına** çalışıyor.

Bu hut, onun hutundan bin derece daha **muzırdır**. Çünkü onun **hutu** yüz senelik bir hayatı mahveder. Bizim hutumuz ise yüz milyon seneler hayatın **mahvına** çalışıyor.

Madem hakiki vaziyetimiz budur; biz de Hazret-i Yunus aleyhisselâma iktidaen, umum **esbabdan** yüzümüzü çevirip doğrudan doğruya **Müsebbibü'l-esbab** olan

Rabb'imize iltica edip **لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ**

demeliyiz

ve **aynelyakîn** anlamalıyız ki gaflet ve **dalaletimiz** sebebiyle aleyhimize ittifak eden istikbal, dünya ve **heva-yı nefsin** zararlarını def' edecek yalnız o zat olabilir ki istikbal taht-ı emrinde, dünya taht-ı hükmünde, nefsimiz taht-ı idaresindedir.

Acaba **Hâlık-ı semavat ve arz**'dan başka hangi sebep var ki en ince ve en gizli **hatırat-ı kalbimizi** bilecek ve bizim için istikbali, âhiretin icadıyla ışıklandıracak ve dünyanın yüz bin boğucu **emvacından** kurtaracak?

Hâşâ, Zat-ı Vâcibü'l-vücut'dan başka hiçbir şey, hiçbir cihette onun izni ve iradesi olmadan **imdat** edemez ve **halâskâr** olamaz.

Madem hakikat-i hal böyledir. Nasıl ki Hazret-i Yunus aleyhisselâma o **münâcatın** neticesinde hutu ona bir **merkûb**, bir **tahte'l-bahir** ve denizi bir güzel sahra ve gece mehtaplı bir **latîf** suret aldı.

auch wir im Geheimnis dieses Bittgebetes sagen: لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ Mit dem Satz لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ ziehen wir den Blick Seiner

Barmherzigkeit auf unsere Zukunft, mit dem Ausruf إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ auf unsere Welt und mit dem

Gedanken إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ auf unsere Seele herab.

Es gibt keinen Gott außer Dir. Gepriesen seiest Du! Ich war in der Tat einer von den Frevlern. (Sure 21, 87)

Es gibt keinen Gott außer Dir. (Sure 21, 87)

Gepriesen seiest Du! (Sure 21, 87)

Ich war in der Tat einer von den Frevlern. (Sure 21, 87)

So könnte denn auch unsere Zukunft im Lichte des Glaubens und unter dem milden, mondscheingleichen Licht des Qur'an erleuchtet werden und die Furcht und Einöde unserer Nacht in eine vertraute Parklandschaft verwandelt werden.

Während in unserer Welt und auf unserer Erde Tod und Leben unablässig miteinander abwechseln und Wogen gleich Jahren und Generationen, beladen mit zahllosen Leichen, die ins Nichts geworfen werden, mögen wir in der Wahrheit des Islam, die einem spirituellen Schiff gleicht, das an der Werkbank des Weisen Qur'an gefertigt wurde, sicher diesen Ozean überqueren, bis wir ans sichere Ufer gelangen und den Auftrag unseres Lebens zu Ende führen.

Dann werden der Sturm und die sich auftürmenden Wogen des Meeres gleich unterhaltsamen Szenen, die wie auf einer Leinwand einander abwechseln, statt Furcht und Schrecken zu verbreiten, den aufmerksam und nachdenklich betrachtenden Blick (des Betrachters) erfreuen, ihn streicheln, ihn erleuchten.

So wird denn unsere Begierde (nefs) im Geheimnis des Qur'an, diesem Erziehungsmittel der Unterscheidung, nicht mehr uns reiten, sondern zu unserem Lasttier werden und wir werden sie besteigen, sodass sie uns zu einem mächtigen Hilfsmittel wird, um das Ewige Leben zu erlangen.

Zusammenfassung: Da der Mensch nun einmal mit allen Fasern seines Daseins unter einem Malariaanfall leidet und von ihm geschüttelt wird, so leidet er auch unter den Stößen der Erde, unter ihrem Beben und unter dem Gewaltigen Beben des Alls am Jüngsten Tag.

Biz dahi o münâcatın sırrıyla لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ demeliyiz.

cümlesiyle istikbalimize سُبْحَانَكَ kelimesiyle dünyamıza İKİ KÜNTÜ MİN ZÂLİMİN fikrasiyla nefsimize nazar-ı merhametini celbetmeliyiz.

Tâ ki nur-u iman ile ve Kur'an'ın mehtabıyla istikbalimiz tenevvür etsin ve o gecemizin dehşet ve vahşeti, ünsiyet ve tenezzühe inkılab etsin.

Ve mütemadiyen mevt ve hayatın değişmesiyle seneler ve karnlar emvacı üstünde hadsiz cenazeler binip ademe atılan dünyamız ve zeminimizde, Kur'an-ı Hakîm'in tezgâhında yapılan bir sefine-i maneviye hükmüne geçen hakikat-i İslâmiyet içine girip selâmetle o denizin üstünde gezip, tâ sahil-i selâmete çıkarak hayatımızın vazifesi bitsin.

O denizin fırtınaları ve zelzeleleri, sinema perdeleri gibi tenezzühün manzaralarını tazelandirmekle, vahşet ve dehşet yerine, nazar-ı ibret ve tefekkürü keyiflendirerek okşayıp ışıklandırın.

Hem o sırr-ı Kur'an'la, o terbiye-i Furkaniye ile nefsimiz bize binmeyecek, merkûbumuz olup, bizi ona bindirip hayat-ı ebediyemizin kazanmasına kuvvetli bir vasıtamız olsun.

Elhasıl: Madem insan, mahiyetinin câmiyeti itibarıyla sıtmadan müteallim olduğu gibi arzın zelzele ve ihtizazatından ve kâinatın kıyamet hengâmında zelzele-i kübrasından müteallim oluyor.

Und so wie er sich vor den **mikroskopisch** kleinen Mikroben fürchtet, so fürchtet er sich auch vor den **erhabenen Himmelskörpern**, die ihm als Schweifsterne erscheinen.

Und wie er des Weiteren sein Haus liebt, so liebt er auch die große, weite Welt. Und so wie er seinen kleinen Vorgarten liebt, so **sehnt** er sich auch nach dem grenzenlosen, ewigen Paradies.

So kann also sicherlich der Herr eines solchen Menschen, sein **Retter**, den er anbetet, sein **Zufluchtsort** und das **Ziel** (seines Lebens) nur derjenige sein, dessen **Lenkung und Leitung** den gesamten Kosmos umfasst, unter dessen Befehl die Atome und alle die Himmelskörper stehen.

Deshalb ist es auch für einen solchen Menschen ein Bedürfnis, so wie Yunus, mit dem der Friede sei,

immerdar zu sagen: **لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ**

مِنَ الظَّالِمِينَ

Es gibt keinen Gott außer Dir. Gepriesen seist Du! Ich war in der Tat einer von den Frevlern. (Sure 21, 87)

**سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا مَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ
الْحَكِيمُ**

Gepriesen seist Du! Kein Wissen haben wir, außer dem, was Du uns gelehrt hast. Denn Du bist der Allwissende, der Allweise. (Sure 2, 32)

#4

Zweiter Blitz

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

إِذْ نَادَى رَبَّهُ أَنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ وَأَنْتَ أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ

...als er seinen Herrn anrief: Unheil hat mich heimgesucht. Doch Du bist der über alles Barmherzige. (Sure 21, 83)

Dieses **Bittgebet** von Hasret Eyyub (Hiob – Friede sei mit ihm!) ist oft **erprobt** worden, und hat sich als wirksam erwiesen.

Ve nasıl ki **hurdebînî** bir mikroptan korkar, **ecram-ı ulviyeden** zuhur eden kuyruklu yıldızdan dahi korkar.

Hem nasıl ki hanesini sever, koca dünyayı da öyle sever. Hem nasıl ki küçük bahçesini sever, öyle de hadsiz ebedî cenneti dahi **müştakane** sever.

Elbette böyle bir insanın Mabud'u, Rabb'i, **melcei**, **halâskârı**, **maksudu** öyle bir zat olabilir ki umum kâinat onun **kabza-i tasarrufunda**, zerrat ve seyyarat dahi taht-ı emrindedir.

Elbette öyle bir insan daima Yunusvari (as) **لَا إِلَهَ إِلَّا**

أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ demeye muhtaçtır.

**سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا مَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ
الْحَكِيمُ**

İkinci Lem'a

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

إِذْ نَادَى رَبَّهُ أَنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ وَأَنْتَ أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ

Sabır kahramanı Hazret-i Eyyüb aleyhisselâmın şu **münâcatı** hem **mücerreb** hem tesirlidir.

Auch wir sollten, wenn wir diesen Qur'anvers

verwenden, dieses Gebet sprechen: رَبِّ إِنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ

وَأَنْتَ أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ Im wesentlichen verhält es sich mit der bekannten Geschichte von Hasret Eyyub (Friede sei mit ihm) folgendermaßen:

Unheil hat mich heimgesucht. Doch Du bist der über alles Barmherzige. (Sure 21, 83)

Während er lange Zeit zahllose Wunden und blaue Flecken trug, vergegenwärtigte er sich den Lohn für seine Leiden und ertrug sie mit vollkommener Geduld.

Später aber fürchtete er, dass er nicht länger mehr zu Dienst und Anbetung würde fähig sein, weil sich in seinen Wunden Würmer anzusiedeln begannen und ihn an Herz und Zunge quälten, der Stätte des Gedenkens und der Erkenntnis Allahs. Deshalb sprach er sein Bittgebet nicht um seiner eigenen Ruhe willen, sondern für seinen Dienst und die Anbetung Gottes:

»Oh Herr! Das Übel beunruhigt mich. Es beeinträchtigt meine Zunge, wenn ich Deiner gedenke, und mein Herz, wenn ich Dir diene und Dich anbeate.« Und Gott, der Gerechte nahm dieses aufrichtige, reine, selbstlose, um Allahs willen verrichtete Gebet in wunderbarer Weise an.

Er gewährte ihm vollkommene Gesundheit und erwies ihm alle Arten Seiner Barmherzigkeit.

Dieser »Blitz« umfasst fünf Anmerkungen.

Erste Anmerkung:

Im Gegensatz zu den sichtbaren Wunden der Krankheit von Hasret Eyyub (Friede sei mit ihm) haben wir unsichtbare Krankheiten der Seele und des Herzens.

Wenn unser Inneres nach außen und unser Äußeres nach innen gewendet würde, erschienen wir stärker verletzt und erkrankt als Hasret Eyyub (Friede sei mit ihm).

Denn jede Sünde, die wir begehen und jeder Zweifel, der uns kommt, fügt unserem Herzen Wunden zu.

Die Wunden von Hasret Eyyub (Friede sei mit ihm) bedrohten nur sein kurzes irdisches Leben.

Unsere unsichtbaren Wunden bedrohen unser ganzes, langes, ewiges Leben.

Wir bedürfen des Bittgebetes von Hasret Eyyub (Friede sei mit ihm) tausendmal mehr als er.

Fakat âyetten ictibas suretinde bizler münâcatımızda رَبِّ

إِنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ وَأَنْتَ أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ demeliyiz. Hazret-i Eyyüb aleyhisselâmin meşhur kıssasının hülâsası şudur ki:

Pek çok yara bere içinde epey müddet kaldığı halde, o hastalığın azîm mükâfatını düşünerek kemal-i sabırla tahammül edip kalmış.

Sonra yaralarından tevellüd eden kurtlar, kalbine ve diline iliştiği zaman, zikir ve marifet-i İlahiyenin mahalleri olan kalp ve lisanına iliştikleri için o vazife-i ubudiyete hâle gelir düşüncesiyle kendi istirahatı için değil belki ubudiyet-i İlahiye için demiş:

“Yâ Rab! Zarar bana dokundu, lisanen zikrime ve kalben ubudiyetime halel veriyor.” diye münâcat edip Cenab-ı Hak o hâlis ve safi, garazsız, lillah için o münâcatı gayet hârika bir surette kabul etmiş.

Kemal-i âfiyetini ihsan edip enva-ı merhametine mazhar eylemiş.

İşte bu Lem'a'da beş nükte var.

Birinci Nükte

Hazret-i Eyyüb aleyhisselâmin zahirî yara hastalıklarının mukabili, bizim bâtinî ve ruhî ve kalbî hastalıklarımız vardır.

İç dışa, dış içe bir çevrilsek, Hazret-i Eyyüb'den daha ziyade yaralı ve hastalıklı görüneceğiz.

Çünkü işlediğimiz her bir günah, kafamıza giren her bir şüphe, kalp ve ruhumuza yaralar açar.

Hazret-i Eyyüb aleyhisselâmin yaraları, kısacık hayat-ı dünyeviyesini tehdit ediyordu.

Bizim manevî yaralarımız, pek uzun olan hayat-ı ebediyemizi tehdit ediyor.

O münâcat-ı Eyyübiyeye, o Hazretten bin defa daha ziyade muhtacız.

Gerade so wie die Würmer, die sich in Hasrets Wunden anzusiedeln begannen, ihm Herz und **Zunge** beschwerten, genauso werden auch die Wunden, die uns die Sünde schlägt, werden auch die **Einflüsterungen** und die Zweifel, die sich in diesen Wunden einnisten – Gott bewahre! – das **Innere unseres Herzens**, die Stätte des Glaubens, beschweren und den Glauben belasten. Auch werden sie die Zunge beeinträchtigen, die den Glauben zum Ausdruck bringt, und ihr die **geistige Freude** zu rauben suchen, um sie vom Gottesgedenken ab und zum Schweigen zu bringen.

#5

Ja, sobald die Sünde einmal in das Herz eingedrungen ist, schwärzt, verdunkelt und verhärtet sie es, bis das **Licht des Glaubens** ausgelöscht ist.

In jeder Sünde liegt ein Weg zum Unglauben.

Wird die Sünde nicht gleich durch das **Verlangen nach Vergebung** gelöscht, wächst sie von einem Wurm zur Schlange, die am Herzen nagt.

Beispielsweise wird ein Mann, der heimlich eine schändliche Sünde begeht, die Entehrung fürchten, die daraus entsteht, **dass andere davon erfahren**. Darum fällt es ihm auch sehr schwer, die Existenz von Engeln und anderen geistigen Wesen anzuerkennen. Und schon bei einem geringen Anlass möchte er sie **leugnen**.

Gleichmaßen wird jemand, der eine große Sünde begeht, welche Höllenstrafen nach sich zieht, das **Nichtvorhandensein** der Hölle aus ganzer Seele wünschen und einen geringen **Anlass** oder Zweifel nutzen, um die Hölle zu **leugnen**, wenn er nicht zum Schutz den Schild der Vergebung aufnimmt.

Ebenso wird jemand, der die fünf Gebete nicht verrichtet und seine **Verpflichtung zu Dienst und Anbetung** bricht, in **Bedrängnis** geraten, gerade so, als habe er eine der Pflichten gegenüber seinem Direktor vernachlässigt. Seine Vernachlässigung der fünf Gebete, entgegen den **wiederholten** Weisungen des **Königs der Ewigkeiten**, wird ihn sehr bedrücken

und er wird aus diesem Gefühl der Bedrängnis heraus aus tiefstem Inneren wünschen: »Ach, gäbe es doch diese Geschöpfungspflicht zur Anbetung nicht!« Und aus diesem Wunsch wird dann der Wunsch erwachsen, Allah zu leugnen, worunter man bereits ein **Gefühl der Feindschaft** Ihm gegenüber ahnen kann.

Kommt dann ein Zweifel an der **Existenz Gottes** in sein Herz, wird er versuchen, diesen Zweifel als einen **schlüssigen Beweis** zu etikettieren. Vor ihm öffnet sich das **Tor zu einem furchtbaren Abgrund**.

Der **Ärmste** weiß nicht, dass er sich durch seinen Unglauben im Gegensatz zu der nur geringen Mühe seiner Geschöpfungspflicht millionenfach fürchterlichen Strapazen ausgesetzt hat.

Bâhusus nasıl ki o Hazretin yaralarından neş'et eden kurtlar, kalp ve **lisanına** ilişmişler; öyle de bizleri, günahlardan gelen yaralar ve yaralardan hasıl olan **vesveseler**, şüpheler (neûzü billah) mahall-i iman olan **bâtın-ı kalbe** ilişip imanı zedeler ve imanın tercümanı olan lisanın **zevk-i ruhanîsine** ilişip zikirden nefretkârane uzaklaştırarak susturuyorlar.

Evet, günah kalbe işleyip siyahlandıra siyahlandıra tâ **nur-u imanı** çıkarıncaya kadar katılaştırıyor.

Her bir günah içinde küfre gidecek bir yol var.

O günah **istiğfar** ile çabuk imha edilmezse kurt değil belki küçük bir manevî yılan olarak kalbi ısıtıyor.

Mesela, utandıracak bir günahı gizli işleyen bir adam, başkasının **ittilaından** çok hicab ettiği zaman, melaike ve ruhaniyatın vücudu ona çok ağır geliyor. Küçük bir emare ile onları **inkâr** etmek arzu ediyor.

Hem mesela, cehennem azabını intac eden büyük bir günahı işleyen bir adam, cehennemin tehdidatını işittikçe istiğfar ile ona karşı siper almazsa bütün ruhuyla cehennemin **ademini** arzu ettiğinden, küçük bir **emare** ve bir şüphe, cehennemin **inkârına** cesaret veriyor.

Hem mesela, farz namazını kılmayan ve **vazife-i ubudiyeti** yerine getirmeyen bir adamın küçük bir âmirinden küçük bir vazifesizlik yüzünden aldığı tekirden **müteessir** olan o adam, **Sultan-ı ezel** ve ebed'in **mükerrer** emirlerine karşı farzında yaptığı bir tembellik, büyük bir sıkıntı veriyor

ve o sıkıntıdan arzu ediyor ve manen diyor ki: "Keşke o vazife-i ubudiyeti bulunmasa idi." Ve bu arzudan bir manevî **adâvet-i İlahiye**yi işmam eden bir inkâr arzusu uyanır.

Bir şüphe, **vücut-u İlahiye**ye dair kalbe gelse **kat'î bir delil** gibi ona yapışmaya meyleder. Büyük bir **helâket kapısı** ona açılır.

O **bedbaht** bilmiyor ki inkâr vasıtasıyla, gayet cüz'î bir sıkıntı vazife-i ubudiyetten gelmeye mukabil, inkârda milyonlar ile o sıkıntıdan daha müthiş manevî sıkıntılara kendini hedef eder.

Er flieht vor dem Stich der Mücke und liefert sich dem Biss der Schlange aus. Und noch zahlreiche andere **Beispiele** könnten mit den drei obigen aufgeführt

werden, um den Sinn der Worte zu verdeutlichen: **بَلْ**

رَانَ عَلَى قُلُوبِهِمْ

*Wahrlich, ihre Herzen sind wie mit Rost befleckt.
(Sure 83, 14)*

Zweite Anmerkung:

Wie hinsichtlich der **Bedeutung von Schicksal und Glaube** schon im »Sechszwanzigsten Wort« erläutert wurde, haben die Menschen aus den drei folgenden Gründen kein Recht, sich über **Unglück** und Krankheit zu **beschweren**:

Erster Grund: Gott der Gerechte hat dem Menschen den Körper angezogen wie ein **Kleid** und macht an ihm Seine Kunst **sichtbar**.

Er hat den Menschen zu einem Modell gemacht, an dem Er dieses Kleid – des Menschen Körper – zuschneidet, **umformt** und **ändert**, um die **Erscheinungen** Seiner verschiedenen Namen zu zeigen.

Und ebenso wie der Name »**Heiler**« die Existenz von Krankheit voraussetzt, **bedingt** auch der Name »Versorger« das Vorhandensein des Hungers, und so auch die anderen Namen in dementsprechendem Sinn.

مَالِكُ الْمُلْكِ يَتَصَرَّفُ فِي مُلْكِهِ كَيْفَ يَشَاءُ

Der Eigentümer des Eigentums verfügt über Sein Eigentum, wie Er will.

Zweiter Grund: Durch Unglück und Krankheit wird das Leben **geläutert**, vervollkommenet, gestärkt, **entfaltet**, bringt seine Frucht, erreicht **Vollkommenheit**, erfüllt seine Lebensaufgabe...

Ein Leben, das man **eintönig** auf seinem Ruhelager verbringt, gleicht weniger dem **absolut Guten** des Seins als vielmehr dem **absolut Bösen** des **Nichtseins** und neigt dazu hin.

#6

Dritter Grund: Dieses unser diesseitiges Haus ist ein **Ort der Prüfung**, ein **Dienstgebäude** und nicht ein Ort für Vergnügungen, Lohn und Belohnung.

Und weil es ein Dienstgebäude ist und eine **Stätte der Anbetung**, **entsprechen** Krankheiten und **Unglücksfälle** – soweit sie nicht den Glauben beeinträchtigen und in Geduld ertragen werden – dem Dienst und der Anbetung, ja, unterstützen noch darin.

Und weil sie jede Stunde der Anbetung zu einem ganzen Tag machen, sollte man dafür dankbar sein, statt zu **klagen**.

Sineğin ısırmasından kaçıp yılanın ısırmasını kabul eder.

Ve hâkeza... Bu üç **misale** kıyas edilsin ki **بَلْ رَانَ عَلَى**

قُلُوبِهِمْ sırrı anlaşılsın.

İkinci Nükte

Yirmi Altıncı Söz'de **sırr-ı kadere** dair beyan edildiği gibi **musibet** ve hastalıklarda insanların **şekvaya** üç vecihle hakları yoktur.

Birinci Vecih: Cenab-ı Hak, insana giydirdiği vücut **libasını** sanatına **mazhar** ediyor.

İnsanı bir model yapmış, o vücut libasını o model üstünde keser, biçer, **tebdil** eder, **tağyir** eder; muhtelif esmasının **cilvesini** gösterir.

Şâfi ismi hastalığı istediği gibi Rezzak ismi de açlığı **iktiza** ediyor. Ve hâkeza... **مَالِكُ الْمُلْكِ يَتَصَرَّفُ فِي مُلْكِهِ**

كَيْفَ يَشَاءُ

İkinci Vecih: Hayat musibetlerle, hastalıklarla **tasaffi** eder, kemal bulur, kuvvet bulur, **terakki** eder, netice verir, **tekemmül** eder; vazife-i hayatiyeyi yapar.

Yeknesak istirahat döşeğindeki hayat, **hayr-ı mahz** olan vücuttan ziyade, **şerr-i mahz** olan **ademe** yakındır ve ona gider.

Üçüncü Vecih: Şu dâr-ı dünya, **meydan-ı imtihandır** ve **dâr-ı hizmettir**; lezzet ve ücret ve mükâfat yeri değildir.

Madem dâr-ı hizmettir ve **mahall-i ubudiyettir**; hastalıklar ve **musibetler**, dinî olmamak ve sabretmek şartıyla o hizmete ve o ubudiyete çok **muvafık** oluyor ve kuvvet veriyor.

Ve her bir saati, bir gün ibadet hükmüne getirdiğinden **şekva** değil, şükretmek gerektir.

Es gibt ja zweierlei Arten der Anbetung; die positive und die negative. Was mit positiver Anbetung gemeint ist, ist bekannt.

Die negative Art aber ist die, das der Mensch, wenn ihn Unglück oder Krankheit trifft, seine **Schwäche** und **Hilflosigkeit** verspürt, sich seinem barmherzigen Herrn Zuflucht **suchend zuwendet**, Seiner gedenkt, zu Ihm fleht und Ihm solcher Art eine **aufrichtige** Anbetung darbringt.

In diese Anbetung vermag sich keine **Heuchelei** einzuschleichen, sie ist **rein**.

Wenn man dann geduldig ist, an den **Lohn** der Plage denkt und dafür dankt, so wird jede Stunde wie ein ganzer Tag der Anbetung gelten.

Das kurze Leben wird ein langes Leben. Manchmal gilt sogar eine einzige Minute der Anbetung so viel wie ein ganzer Tag.

Einmal war ich sehr besorgt wegen einer furchtbaren Krankheit, die einen meiner Mitbrüder namens Muhadjir Hafis Ahmet befallen hatte. Da wurde ich in meinem Herzen **ermahnt**: »Beglückwünsche ihn! Für ihn gilt jede Minute wie ein Tag der Anbetung.« Und so ertrug er denn auch seine Krankheit mit Geduld und Dankbarkeit.

Dritte Anmerkung:

Wie wir schon verschiedentlich erklärt haben, wird jeder Mensch, der über sein vergangenes Leben nachdenkt, laut oder in seinem Herzen »ach!« oder »oh!« ausrufen, d.h., er wird es entweder **bedauern** oder »Elhamdulillah!« sagen.

Bedauern erwächst aus den **Schmerzen**, die von dem **Ende** früherer **Freuden** herrühren, die man aufgeben musste.

Denn am **Ende der Freude** steht der **Schmerz**. Manchmal zieht eine **vorübergehende** Freude einen **beständigen** Schmerz nach sich. Darüber nachzudenken bedeutet einen Schmerz zu eröffnen (gleich einer Wunde), aus dem **Bedauern** (wie Eiter) fließt.

Die dauernde geistige Freude jedoch, welche nach dem Aufhören des **vorübergehenden Kummers** folgt, den er in seinem bisherigen Leben erfahren hat, lässt den Menschen sagen: »Elhamdulillah!«.

Wenn der Mensch über diese **natürliche** Haltung hinaus nun noch an den Lohn – die Frucht seines Leidens – denkt, die ihn im Jenseits erwartet, und daran, dass sein kurzes Leben infolge der Leiden als ein langes Leben gilt, so wird er nicht nur geduldig sondern auch dankbar sein

und sagen: **الْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى كُلِّ حَالٍ سِوَى الْكُفْرِ وَ**

الضَّلَالِ

in bekanntes Sprichwort sagt: »Das Unglück währt lange«. Ja, Leidenszeit ist lange Zeit;

Evet, ibadet iki kısımdır: Bir kısmı müsbet, diğeri menfi. Müsbet kısmı malûmdur.

Menfi kısmı ise hastalıklar ve musibetlerle musibettede **zaafını** ve **aczi**ni hissedip Rabb-i Rahîm'ine **ilticakârane teveccüh** edip, onu düşünüp, ona yalvarıp **hâlis** bir ubudiyet yapar.

Bu ubudiyete **riya** giremez, **hâlistir**.

Eğer sabretse, musibetin **mükâfatını** düşünse, şükretse o vakit her bir saati bir gün ibadet hükmüne geçer.

Kısacık ömrü uzun bir ömür olur. Hattâ bir kısmı var ki bir dakikası bir gün ibadet hükmüne geçer.

Hattâ bir âhiret kardeşim, Muhacir Hâfız Ahmed isminde bir zatın müthiş bir hastalığına ziyade merak ettim. Kalbime **ih**tar edildi: "Onu tebrik et. Her bir dakikası bir gün ibadet hükmüne geçiyor." Zaten o zat sabır içinde şükrediyordu.

Üçüncü Nükte

Bir iki Söz'de beyan ettiğimiz gibi: Her insan geçmiş hayatını düşünse kalbine ve lisanına ya "âh" veya "oh" gelir. Yani ya **teessüf** eder, ya "Elhamdulillah" der.

Teessüfü dedirten, eski zamanın **lezaizinin zeval** ve firakından neş'et eden manevî **elem**lerdir.

Çünkü **zeval-i lezzet elem**dir. Bazen **mu**vakkat bir lezzet, **daimî** elem verir. Düşünmek ise o elemi deşiyor, **teessüf** akıtıyor.

Eski hayatında geçirdiği **mu**vakkat **âlâmın** zevalinden neş'et eden manevî ve daimî lezzet "Elhamdulillah" dedirtir.

Bu **fitrî** haletle beraber, musibetlerin neticesi olan sevap ve mükâfat-ı uhrevîye ve kısa ömrü, musibet vasıtasıyla uzun bir ömür hükmüne geçmesini düşünse sabırdan

ziyade, şükreder. **الْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى كُلِّ حَالٍ سِوَى الْكُفْرِ وَ**

الضَّلَالِ demesi iktiza eder.

Meşhur bir söz var ki: "Musibet zamanı uzundur." Evet, musibet zamanı uzundur.

aber nicht, weil sie quälend lange währt, wie man **gewöhnlich glaubt**, sondern weil sie die gleiche Frucht trägt wie ein langes Leben.

Lob sei Allah für jeden Umstand, in dem auch immer ich mich befinde, wenn nur nicht in dem des Unglaubens oder des Irrtums.

Vierte Anmerkung:

Wie wir schon im Ersten Kapitel des »Einundzwanzigsten Wortes« erklärt haben, ist die Kraft der Geduld, die Gott der Gerechte dem Menschen verliehen hat, ausreichend, um jedes Unglück zu ertragen, wenn sie nicht für **leere Befürchtungen** verschwendet wird.

Aber der Mensch verschwendet unter dem Druck **leerer Befürchtungen** die Kraft seiner Geduld für die Beschäftigung mit der **Vergangenheit** und der **Zukunft**, **bildet sich** ein, dieses **vorübergehende** Leben sei von ewiger Dauer, verliert die Geduld und hat keine Kraft mehr, gegenwärtiges Unglück noch länger zu ertragen. Und so beginnt er zu klagen.

Es ist, als klage er – Gott verhöte es! – Ihn, den Gerechten, vor den Menschen an. In völlig ungerechtfertigter, ja, geradezu **wahnsinniger** Weise **beklagt** er sich und beweist seine Ungeduld.

#7

Denn die Ruhe am Ende jeden Tages bleibt, auch wenn er unglücklich war; wenn der **Schmerz** vergangen ist, bleibt mit seinem **Entschwinden** Freude zurück; wenn die Sorge vorüber ist, bleibt der Lohn.

Darum sollte man sich nicht beklagen, sondern **freudig** danken, nicht mit allem **hadern**, sondern **zufrieden** sein.

Denn das vergängliche Leben, das vergangen ist, wird um des Unglücks willen einem **ewigen**, gesegneten Leben gleich. Sich in schwermütigen Erinnerungen an vergangene Schmerzen zu verlieren und einen Teil seiner Kraft auszuharren, darauf zu verschwenden, ist **Narrheit**.

Und was die kommenden Tage betrifft, so sind sie noch nicht gekommen. Schon jetzt an Krankheit und **Unglück** künftiger Tage zu denken, Ungeduld zu zeigen und zu klagen ist Dummheit.

»Morgen, übermorgen werde ich Hunger haben, Durst haben«, zu sagen und dann heute **immerzu** Wasser zu trinken, Brot zu essen, was für eine närrische Dummheit ist das!

Desgleichen ist es eine solche Torheit, wollte man schon jetzt über kommender Tage Krankheiten und Leiden nachdenken, die es im Augenblick noch gar nicht gibt, sich darüber **Sorgen machen**, ungeduldig sein, sich selbst gegenüber entgegen aller Notwendigkeit so grausam sein, dass sie jedes Recht auf **Barmherzigkeit** und **Mitleid** **aufhebt**.

Fakat **örf-ü nâsta** zannedildiği gibi sıkıntılı olduğundan uzun değil belki uzun bir ömür gibi hayatı neticeler verdiği için uzundur.

Dördüncü Nükte

Yirmi Birinci Söz'ün Birinci Makam'ında beyan edildiği gibi: Cenab-ı Hakk'ın insana verdiği sabır kuvvetini **evham** yolunda dağıtmazsa, her musibete karşı kâfi gelebilir.

Fakat **vehmin** tahakkümüyle ve insanın gafletiyle ve **fâni** hayatı bâki **tevehhüm** etmesiyle, sabır kuvvetini **mazi** ve **müstakbele** dağıtıp hal-i hazırdaki musibete karşı sabrı kâfi gelmez, şekvaya başlar.

Âdeta (hâşâ) Cenab-ı Hakk'ı insanlara şekva eder. Hem çok haksız bir surette ve **divanecesine şekva** edip sabırsızlık gösterir.

Çünkü geçmiş her bir gün, musibet ise zahmeti gitmiş, rahatı kalmış; **elemi** gitmiş, **zevalindeki** lezzet kalmış; sıkıntısı geçmiş, sevabı kalmış.

Bundan şekva değil belki **mütelezzizane** şükretmek lâzım gelir. Onlara **küsmek** değil, bilakis **muhabbet** etmek gerektir.

Onun o geçmiş fâni ömrü, musibet vasıtasıyla **bâki** ve mesud bir nevi ömür hükmüne geçer. Onlardaki âlâmı vehim ile düşünüp bir kısım sabrını onlara karşı dağıtmak, **divaneliktir**.

Amma gelecek günler ise madem daha gelmemişler; içlerinde çekeceği hastalık veya **musibeti** şimdiden düşünüp sabırsızlık göstermek, şekva etmek, ahmaklıktır.

“Yarın, öbür gün aç olacağım, susuz olacağım.” diye bugün **mütemadiyen** su içmek, ekmek yemek, ne kadar ahmakçasına bir divaneliktir.

Öyle de gelecek günlerdeki, şimdi adem olan musibet ve hastalıkları düşünüp şimdiden onlardan **müteallim** olmak, sabırsızlık göstermek, hiçbir mecburiyet olmadan kendi kendine zulmetmek öyle bir belâhettir ki hakkında **şefkat** ve **merhamet** liyakatini **selbediyor**.

Kurz gesagt: So, wie Dankbarkeit die göttlichen **Gnadengaben** vermehrt, so vermehrt **Klagen** das Leid und macht jeden **Anspruch** auf Barmherzigkeit hinfällig.

Im ersten Jahr des ersten Weltkrieges wurde ein frommer Mann aus Erzurum von einer schrecklichen Krankheit **befallen**. Ich besuchte ihn und er beklagte sich bitterlich:

»Seit hundert Tagen habe ich nicht mehr geschlafen und keine Nacht ein Auge zu bekommen.« Ich war sehr bekümmert. Plötzlich kam mir ein Gedanke und ich sagte:

»Bruder, diese hundert qualvollen Tage sind nun wie hundert Tage **voll Glück**. Denke nicht mehr an sie und beklage dich nicht. Betrachte sie vielmehr mit Dankbarkeit.

Und was die kommenden Tage betrifft, so sind sie noch nicht gekommen. **Vertraue** auf die **Gnade** deines Herrn in der **Überfülle Seines Erbarmens**. Weine nicht, bevor man dich schlägt. Fürchte dich nicht vor dem Nichts. Verleihe nicht dem **Nichtsein** den Anstrich des **Seins**.

Bedenke die jetzige Stunde. Deine Kraft der Geduld **reicht** für diese Stunde.

Handle nicht wie ein wahnsinniger Kommandant, dem zu seiner Rechten der linke Flügel einer feindlichen Streitkraft zu **Hilfe kam** und ihn mit frischen Kräften unterstützte, und der, noch bevor der Feind mit dessen rechtem Flügel an seiner linken Seite angegriffen hatte, so verfährt, dass er seine Streitkraft von der Mitte aus nach rechts und links ausschwärmen lässt und so seine Mitte schwächt, sodass der Feind ihn mit einer nur **unbedeutenden** Streitkraft vernichtend in der Mitte schlägt!

Handle nicht so wie er, mein Bruder! **Konzentriere** alle deine Kräfte auf diese Stunde! Denke an die Barmherzigkeit Gottes und den **Lohn im Jenseits** und daran, wie dein kurzes **vergängliches** Leben eine lange und **dauerhafte** Form erhält! Statt dich so bitter zu beklagen, sei froh und dankbar! «

Sehr **erleichtert** sagte er: »Elhamdulillah« Meine Krankheit ist nur noch ein Zehntel dessen, was sie vorher war.«

Fünfte Anmerkung:

Dieser Punkt umfasst drei Dinge.

Zum Ersten: Ein Unglück, das wirklich ein Unglück ist, das **Schaden bringt**, ist ein Unglück, das dem Glauben Schaden bringt. Wenn ein Unglück dem Glauben schadet, soll man immer zum Thron Gottes seine **Zuflucht** nehmen und zu Ihm um Hilfe rufen.

Ein Unglück aber, das den Glauben nicht berührt, ist gar kein Unglück, wenn man es vom Standpunkt der Wahrheit betrachtet. Manchmal handelt es sich dabei um eine **Warnung der Barmherzigkeit** (Gottes).

Elhasıl: Nasıl şükür, **nimeti** ziyadeleştiriyor; öyle de **şekva**, musibeti ziyadeleştirir hem merhamete **liyakati** selbeder.

Birinci Harb-i Umumî'nin birinci senesinde, Erzurum'da mübarek bir zat müthiş bir hastalığa **giriftar olmuştu**. Yanına gittim, bana dedi:

“Yüz gecedir ben başımı yastığa koyup yatamadım.” diye acı bir şikayet etti. Ben çok acıdım. Birden hatırıma geldi ve dedim:

Kardeşim, geçmiş sıkıntılı yüz günün şimdi **sürurlu** yüz gün hükmündedir. Onları düşünüp şekva etme, onlara bakıp şükret.

Gelecek günler ise madem daha gelmemişler. Rabb'in olan **Rahmanu'r-Rahîm**'in **rahmetine itimat** edip dövülmeden ağlama, hiçten korkma, **ademe vücud** rengi verme.

Bu saati düşün, sendeki sabır kuvveti bu saate **kâfi** gelir.

Divane bir kumandan gibi yapma ki sol cenah düşman kuvveti, onun sağ cenahına **iltihak** edip ona taze bir kuvvet olduğu halde, sol cenahındaki düşmanın sağ cenahı daha gelmediği vakitte, o tutar, merkez kuvvetini sağa sola dağıtıp merkezi zayıf bırakıp, düşman **edna** bir kuvvet ile merkezi harap eder.

Dedim: Kardeşim, sen bunun gibi yapma, bütün kuvvetini bu saate karşı **tahşid et**. Rahmet-i İlahiyeyi ve **mükâfat-ı uhreviye**yi ve **fâni** ve kısa ömrünü, uzun ve **bâki** bir surete çevirdiğini düşün. Bu acı şekva yerinde ferahlı bir şükret.

O da tamamıyla bir **ferah** alarak: “Elhamdulillah” dedi “Hastalığım ondan bire indi.”

Beşinci Nükte

Üç meseledir.

Birinci Mesele: Asıl musibet ve **muzır** musibet, dine gelen musibettir. Musibet-i diniyeden her vakit dergâh-ı İlahiyeye **iltica** edip feryat etmek gerektir.

Fakat dinî olmayan musibetler, hakikat noktasında musibet değildirler. Bir kısmı **ihzar-ı Rahmanîdir**.

Wenn ein Hirte einen Stein unter seine Schafe wirft, die eine fremde Weide betreten wollen, spüren sie, dass dies eine **Warnung** ist, die sie davor bewahren soll, Schaden anzurichten. So kehren sie **willig** um.

Genauso ist vieles von dem, was **äußerlich betrachtet** ein Unglück wäre, teils eine Warnung Gottes, teils eine Ermahnung, teils eine **Buße für die Sünden**; manch ein Unglück rüttelt den Menschen in seiner **Unachtsamkeit** auf, schenkt ihm eine Art Bewusstsein göttlicher Gegenwart.

Was jene Art von Unglück betrifft, das wir Krankheit nennen, so handelt es sich dabei nicht um ein Unglück, sondern vielmehr, wie schon gesagt, um eine besondere **Zuwendung Allahs**, die ihn **reinigt**.

Nach einer Überlieferung heißt es: »So, wie man von einem Baum die reifen Früchte **herunterschüttelt**, so fallen von einem Kranken die Sünden ab, wenn er vom **Fieber** geschüttelt wird.«

Hasret Eyyub (Friede sei mit ihm) hat in seinem Bittgebet, um des **Dienstes und der Anbetung** willen, um seine **Genesung** gebetet und nicht um seiner **eigenen Bequemlichkeit** willen, als ihm sein **Herzensgebet** und **Gottesgedenken** schwer wurden.

Auch unsere **Intention** bei diesem **Bittgebet** sollte in erster Linie die Heilung unserer inneren, seelischen Wunden sein, die von der Sünde herrühren.

Wegen körperlicher Krankheiten sollten wir nur dann (zu Gott) unsere **Zuflucht nehmen**, wenn sie uns **Dienst und Anbetung** erschweren,

aber nicht indem wir **Einwände erheben** und **anklagen**, sondern mit einer **demütigen Bitte** um **Hilfe** sollten wir unsere Zuflucht (bei Gott) suchen.

Wenn wir also Seine **Herrschaft über uns** angenommen haben, müssen wir auch die Dinge **annehmen**, die uns von Seiner Herrschaft gegeben werden.

Einwände gegen Schicksal und Bestimmung zu erheben, gewissermaßen »ach« und »oh weh« sagend anzuklagen und mit dem Schicksal zu **hadern**, hieße Seine Barmherzigkeit zu **beschuldigen**.

»Wer mit dem Schicksal hadert, zerbricht sich seinen Kopf auf einem Amboss. Wer die Barmherzigkeit Gottes beschuldigt, bleibt von der Barmherzigkeit **ausgeschlossen**.«

Wer seine schon gebrochene Hand dazu benutzt, um mit dieser Hand Rache zu nehmen, zerbricht sie ja noch mehr.

Ebenso verdoppelt ein Mensch, der – von einem Unglück **betroffen** – mit **Protest**, **Anklage** und Angst reagiert, sein Unglück.

Zum Zweiten: Materielles Unglück wächst, wenn man es als groß betrachtet, und wird klein, wenn man es als klein ansieht.

Nasıl ki çoban, gayrın tarlasına tecavüz eden koyunlarına taş atıp onlar o taştan hissederler ki zararlı işten kurtarmak için bir **ihbardır**, **memnunane** dönerler.

Öyle de çok **zahirî** musibetler var ki İlahî birer ihtar, birer ikazdır ve bir kısmı **keffaretü'z-zünubdur** ve bir kısmı **gafleti** dağıtıp, beşerî olan aczini ve zaafını bildirerek bir nevi huzur vermektir.

Musibetin hastalık olan nev'i, sâbikan geçtiği gibi o kısım, musibet değil belki bir **iltifat-ı Rabbanîdir**, bir **tathirdir**.

Rivayette vardır ki: "Ermiş bir ağacı **silkmekle** nasıl meyveleri düşüyor, **sitmanın** titremesinden günahlar öyle dökülüyor."

Hazret-i Eyyüb aleyhisselâm münâcatında **istirahat-i nefsi** için dua etmemiş, belki **zîkr-i lisanî** ve **tefekür-ü kalbîye** mani olduğu zaman **ubudiyet** için **şifa** talep eylemiş.

Biz, o **münâcat** ile –birinci **maksadımız**– günahlardan gelen manevî, ruhî yaralarımızın şifasını niyet etmeliyiz.

Maddî hastalıklar için **ubudiyete** mani olduğu zaman **iltica** edebiliriz.

Fakat **muterizane**, **müştekiyane** bir surette değil belki **mütezellilane** ve **istimdadkârane** iltica edilmeli.

Madem onun **rububiyetine** razıyız, o rububiyeti noktasında verdiği şeye **rıza** lâzım.

Kaza ve kaderine itirazı işmam eder bir tarzda "Âh! Of!" edip şekva etmek; bir nevi kaderi **tenkittir**, rahîmiyetini **ittihamdır**.

Kaderi tenkit eden, başını örse vurur, kırar. Rahmeti ittiham eden, rahmetten **mahrum kalır**.

Kırılmış el ile intikam almak için o eli istimal etmek, nasıl kırılmasını tezyid ediyor.

Öyle de musibete **giriftar** olan adam, **itirazkârane şekva** ve merakla onu karşılamak, musibeti ikileştiriyor.

İkinci Mesele: Maddî musibetleri büyük gördükçe büyük, küçük gördükçe küçülür.

Zum Beispiel: Ein Mensch hat in der Nacht einen Traum. Misst er ihm eine **Bedeutung** bei, bläht er sich auf; misst er ihm keine bei, löst er sich auf.

Will man einen Bienenschwarm abwehren, so wird er nur noch **angriffslustiger**, während er sich zerstreut, wenn man ihn **nicht beachtet**. Auch materielles Unglück wächst, wenn man es als groß und bedeutsam ansieht.

Es dringt mit der Angst in den **Körper** ein, nistet sich im Herzen ein, verursacht so ein seelisches Unglück, **nährt** sich daraus, pflanzt sich fort.

Wird aber die Angst durch **Übereinstimmung mit dem Schicksal** und **Gottvertrauen** zum **Erlöschen** gebracht, so wie man einen Baum von seiner Wurzel trennt, dann wird auch das Unglück leichter und leichter werden, so wie ein Baum vertrocknet, dessen Wurzeln abgetrennt wurden, bis man es schließlich nicht mehr als Unglück empfindet.

Um dieser Wahrheit Ausdruck zu verleihen, habe ich einmal das Folgende gesagt:

Lass du **Ärmster** deine Klagen! **Vertraue auf Gott** vor dem Unglück!

Denn wisse, dass ein Fehler ist, zu klagen, sich im Unglück noch zu plagen.

Hast du gefunden den, der dich plagte, wisse: Glück und Freundschaft und ein Geschenk umhüllt dir die Plage. So lass denn nun dein Klagen! Danke! Es lächeln die Rosen. Es freut sich die Nachtigall.

Findest du Ihn nicht, dann wisse, dass die Welt liegt in Qualen, Vernichtung in ihr, Zerstörung in ihr.

Es droht dir eine Welt voll Unglück (= Hölle) ! Was klagst du über dein kleines Missgeschick? Komm doch, vertraue!

Voll Vertrauen lache ihr ins Gesicht, der Plage! Auch sie wird lachen, die Plage. Wird lächelnd sich umwandelnd dir **entschwinden**.

Wenn man im **Zweikampf** den schrecklichen **Feind** anlächelt, wird er **versöhnlich werden**, wird seine Feindseligkeit lächerlich erscheinen, zusammensinken, vergehen.

Wer dem **Unglück** mit **Gottvertrauen** begegnet, erreicht dies ebenso.

#9

Zum Dritten: Jedes Zeitalter hat seine **Besonderheit**. In diesem Zeitalter der **Gottvergessenheit** hat das Unglück seine Form gewandelt.

Zu bestimmten Zeiten und für bestimmte **Menschen** ist Unglück gar kein Unglück, sondern **Wohlwollen Gottes**.

Mesela, gecelerde insanın gözüne bir hayal ilişir. Ona **ehemmiyet** verdikçe şişer, ehemmiyet verilmezse kaybolur.

Hücum eden arılara iliştikçe fazla **tehcüm** göstermeleri, **lâkayt** kaldıkça dağılmaları gibi; maddî musibetlere de büyük nazarıyla ehemmiyetle baktıkça büyür.

Merak vasıtasıyla o musibet **cesetten** geçerek kalpte de kökleşir, bir manevî musibeti dahi netice verir; ona **istinad** eder, devam eder.

Ne vakit o merakı, **kazaya rıza** ve **tevekkül** vasıtasıyla **izale etse** bir ağacın kökü kesilmesi gibi maddî musibet, hafifleşe hafifleşe kökü kesilmiş ağaç gibi kurur, gider.

Bu hakikati ifade için bir vakit böyle demiştim:

Bırak ey **bîçare** feryadı, beladan kıl **tevekkül**.

Zira feryat bela-ender, hata-ender beladır bil.

Eğer bela vereni buldunsa safa-ender, atâ-ender beladır bil.

Eğer bulmazsan bütün dünya cefa-ender, fena-ender beladır bil.

Cihan dolu bela başında varken ne bağırırın küçük bir beladan, gel tevekkül kıl!

Tevekkül ile bela yüzünde gül, tâ o da gülsün. O güldükçe küçülür, eder **tebeddül**.

Nasıl ki **mübarezede** müthiş bir **hasma** karşı gülmekle; adâvet **musalahaya**, husumet şakaya döner; adâvet küçülür, mahvolur.

Tevekkül ile **musibete** karşı çıkmak dahi öyledir.

Üçüncü Mesele: Her zamanın bir **hükmü** var. Şu **gaflet** zamanında musibet şeklini değiştirmiş.

Bazı zamanda ve bazı **eşhasta** bela, bela değil belki bir **lütif-u İlahîdir**.

Da ich diejenigen, die von einer Krankheit oder einem Unglück betroffen sind, zur heutigen Zeit als glücklich betrachte – unter der Voraussetzung, dass ihr Unglück nicht ihren Glauben berührt – kommt es mir nicht in den Sinn, gegen Krankheit oder Unglück eingestellt zu sein.

Und ich habe auch nicht das Gefühl, sie bedauern zu müssen.

Denn immer wenn ein junger Kranker zu mir kam, stellte ich fest, dass er seine religiösen Verpflichtungen und auch das Jenseits viel ernster nahm als seine Alterskameraden.

Hieraus schließe ich, dass Krankheit nicht ein Unglück ist für solche Menschen, sondern vielmehr eine Art Gnadengabe Gottes.

Denn obwohl Krankheit in seinem ziemlich kurzen, vergänglichsten irdischen Leben eine Belastung bewirkt, bringt sie ihm doch Gewinn für das ewige Leben, gilt als eine Art des Dienstes und der Anbetung.

Würde er die Gesundheit finden, könnte er sicherlich im Rausche der Jugend und den Vergnügungen seiner Zeit nicht mehr die Einstellung bewahren, die er Zeit seiner Krankheit für sich gewonnen hatte, sondern würde sich vielleicht in Vergnügungen stürzen.

Schlusswort

Gott der Gerechte hat den Menschen mit grenzenloser Schwäche und mit unendlicher Armseligkeit versehen, um Seine grenzenlose Macht und Seine unendliche Barmherzigkeit zu erweisen.

Auch hat Er, um die zahllosen Ornamente Seiner Namen zu offenbaren, den Menschen in der Weise erschaffen, dass Er ihn wie eine Maschine gemacht hat, die unzählige Arten von Schmerz zu empfinden und zahllose Arten von Freude wahrzunehmen vermag.

Und in dieser Maschine, die der Mensch ist, gibt es Hunderte von Teilen, deren jedes einzelne seinen eigenen Schmerz, seine eigene Freude, seine eigene Aufgabe hat und eine eigene Belohnung für sich empfängt.

So wie im Kosmos, der einem großen Menschen gleicht, alle Namen Gottes hervortreten, so erscheint auch im Menschen als Mikrokosmos die Gesamtheit Seiner Namen.

Und so wie Gesundheit, Wohlergehen, Freude und andere angenehme Dinge dazu führen, Dank zu sagen, so leiten sie auch die Maschine dazu an, ihre verschiedenen Aufgaben zu erfüllen.

Dadurch wird der Mensch zu einer Art Dankesfabrik.

Ebenso werden durch Unglücksfälle, Krankheiten, Schmerzen und andere erregende und bewegende Störungen die anderen Zahnräder dieser Maschine in Bewegung versetzt, in Schwung gebracht.

Ben şu zamandaki hastalıklı ve sair musibetzedeleri (fakat musibet, dine dokunmamak şartıyla) bahtiyar gördüğümünden, hastalık ve musibet aleyhtarı bulunmak hususunda bana bir fikir vermiyor.

Ve bana, onlara acımak hissini îras etmiyor.

Çünkü hangi bir genç hasta yanıma gelmiş ise görüyorum, emsallerine nisbeten bir derece vazife-i diniyeye ve âhirete karşı merbutiyeti var.

Ondan anlıyorum ki öyleler hakkında o nevi hastalıklar musibet değil, bir nevi nimet-i İlahiyedir.

Çünkü çendan o hastalık onun dünyevî, fânî, kısacık hayatına bir zahmet îras ediyor. Fakat onun ebedî hayatına faydası dokunuyor, bir nevi ibadet hükmüne geçiyor.

Eğer sıhhat bulsa, gençlik sarhoşluğuyla ve zamanın sefahetiyle elbette hastalık haletini muhafaza edemeyecek, belki sefahete atılacak.

Hâtıme

Cenab-ı Hak hadsiz kudret ve nihayetsiz rahmetini göstermek için insanda hadsiz bir acz, nihayetsiz bir fakr derceylemiştir.

Hem hadsiz nukuş-u esmasını göstermek için insanı öyle bir surette halk etmiş ki hadsiz cihetlerle elemeler aldığı gibi hadsiz cihetlerle de lezzetler alabilir bir makine hükmünde yaratmış.

Ve o makine-i insaniyede yüzer âlet var. Her birinin elemi ayrı, lezzeti ayrı, vazifesi ayrı, mükâfatı ayrıdır.

Âdeta insan-ı ekber olan âlemde tecelli eden bütün esma-i İlahiye, bir âlem-i asgar olan insanda dahi o esmanın umumiyetle cilveleri var.

Bunda sıhhat ve âfiyet ve lezaiz gibi nâfi' emirler, nasıl şükürü dedirtir, o makineyi çok cihetlerle vazifelerine sevk eder.

İnsan da bir şükür fabrikası gibi olur.

Öyle de musibetlerle, hastalıklarla, âlâm ile sair müheyyic ve muharrik arızalar ile o makinenin diğer çarklarını harekete getirir, tehyic eder.

Der Stoff der **Hilflosigkeit**, der **Schwäche** und **Armseligkeit**, der dem Wesen des Menschen **zu Grunde liegt**, wird verarbeitet.

Nicht nur die Zunge, nein, jedes einzelne Teil des Körpers wird zu einer Ausdrucksform der **Zuflucht** und **Hilfesuche**.

Es ist als würde der Mensch durch diese **Störungen** zu einer Schreibfeder, die **bewegt wird**, und in sich wiederum Tausende der verschiedensten Schreibfedern **enthält**.

Er schreibt auf das **Blatt seines Lebens** oder die **Tafel seiner Träume** die **Geschicke seines Lebens**, verkündet den Namen Allahs und wird selbst zu einer göttlichen, gereimten Kasside (Lobgedicht), **erfüllt** so seine **Geschöpfespflicht**.

Mahiyet-i insaniyede **münderic** olan **acz** ve **zaaf** ve **fakr** madenini işlettiriyor.

Bir lisan ile değil belki her bir azanın lisanıyla bir **iltica**, bir **istimdad** vaziyeti verir.

Güya insan o **arızalar** ile ayrı ayrı binler kalemi **tazammun** eden **müteharrik** bir kalem olur.

Sahife-i hayatında veyahut **Levh-i Misali**'de **mukadderat-i hayatını** yazar, esma-i İlahiyeye bir ilanname yapar ve bir kaside-i manzume-i Sübhaniye hükmüne geçip, **vazife-i fitratını ifa eder**.

www.risaleglobal.com